

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 10

Artikel: Interview mit Agostino Tarabusi, Präsident der VASOS : die Alterssession : Tribüne für die älteren Menschen
Autor: Kilchherr, Franz / Tarabusi, Agostino
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725524>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interview mit Agostino Tarabusi, Präsident der VASOS

Die Alterssession: Tribüne für die älteren Menschen

Interview: Franz Kilchherr

Agostino Tarabusi war bis zu seiner Pensionierung aktiver Gewerkschafter, zuletzt Gewerkschaftspräsident. Seit zwei Jahren präsidiert er die Vereinigung der aktiven Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz (Vasos). Unter seiner Leitung wird am 28. Oktober 1999 die 3. Alterssession im Bundeshaus durchgeführt.



Agostino Tarabusi, Präsident Vasos.

■ Herr Tarabusi, Sie sind seit zwei Jahren Präsident der Vasos. Was haben Sie früher gemacht?

■ Ich habe mich schon seit jeher in der Gewerkschaft engagiert. Nach 10 Jahren Arbeit in einer Maschinenfabrik wurde ich in der Gewerkschaft bald einmal Adjunkt und habe dann bis zum Verbandspräsidenten alle Funktionen ausgeübt. 1992 wurde ich pensioniert, war aber noch in einer Rentnergruppe des SMUV tätig. 1996 trat ich in die Vasos ein und wurde 1997 deren Präsident.

■ Wie ist die Vasos aufgebaut? Wie viel Mitglieder hat die Vasos und wer sind die Mitglieder?

■ Die Vasos ist im Grunde genommen ein Interessenverband, welcher die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Seniorinnen und Senioren vertritt. Wichtig dabei ist, dass alle Mitglieder ihre Selbstständigkeit behalten. In diesem Sinne versteht sich die Vasos als eine nationale Dachorganisation oder – anders ausgedrückt – als Forum für die Behandlung von aktuellen Fragen, welche die älteren Menschen betreffen, und zur Meinungsbildung. Im Wesentlichen besteht die Vasos aus 25 Kollektivmitgliedern die

etwa 160 000 Mitglieder vertreten. Die drei grössten Kollektiv-Mitglieder – die Fédération des Rentiers, der auch die christlichen Gewerkschaften angeschlossen sind, die Avivo und der Gewerkschaftsbund – vertreten allein schon 140 000 Mitglieder. Einzelmitglieder hat es nur etwa 40.

■ Weshalb organisieren Sie eine Alterssession? Warum gerade im Nationalratssaal? Und warum wird in der Session nicht diskutiert?

■ Die Alterssession muss man fast so wie eine Delegiertenversammlung der angeschlossenen Gruppierungen ansehen. Die Sitze werden gemäss der Grösse der einzelnen Organisationen aufgeschlüsselt. Das Ziel der Alterssession ist, das Bild der älteren Menschen, das vielfach falsch gezeichnet wird, zu korrigieren. Die Alterssession ist wie ein Schaufenster, in dem man zum Beispiel zeigen kann, dass die Situation der älteren Menschen nicht so ist, wie sie in den Medien immer wieder dargestellt wird. Der Nationalratssaal gewährleistet an und für sich schon eine gewisse Beachtung. So war die Resonanz bei der letzten Session 1997 besonders gross.

■ Ja, vor allem mit der Forderung einer allgemeinen AHV-Grundrente von 2200 Franken pro Person. Diese Forderung wurde von vielen nicht verstanden – gerade in der heutigen Situation des Sparen-Müssens.

■ Es ist möglich, dass uns diese Forderung eine erhöhte Medienpräsenz gebracht hat. Doch dies war nur ein Punkt aus unserem grossen Katalog von Problemen, die wir behandelt haben. Schauen Sie, wir haben verschiedene Arbeitsgruppen, die autonom ein Thema behandeln und es an der Alterssession präsentieren. Es ist das Resultat einer demokratisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe. Ich machte gegen diese Forderung keine Opposition. Vor allem auch, weil wir die Selbstständigkeit der Kollektiv-Mitglieder achten. Doch wenn ich zurückschaue, werde ich in meiner Haltung unterstützt: Wie oft schon sind Utopien Wirklichkeit geworden!

■ Wie setzen sich die Arbeitsgruppen zusammen? Haben diese eine spezielle politische Richtung, oder sind sie entsprechend den Mitgliedern zusammengesetzt?

■ Zuerst einmal: Wir sind politisch unabhängig. Dann: Wir haben alle Mitglieder angefragt, ob sie Interesse haben, in den verschiedenen Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Die Mitglieder versuchen natürlich, ihre politische Richtung einzubringen.

■ Dann kann es sein, dass sich bei bestimmten Themen vor allem Mitglieder aus einer einzigen politischen Richtung melden?

■ Wenn Sie das so formulieren wollen, ja. – Es hätte bei der letzten Alterssession auch noch andere Themen gehabt, die für die Medien von Interesse gewesen wären: In der Arbeitsgruppe «Europa» zum Beispiel war eine deutliche Mehrheit für den Beitritt zur EU.

Wir wollten an der Session auch zeigen, dass die älteren Menschen nicht a priori gegen einen Beitritt zur EU sind. Doch dies wurde weniger zitiert, war nicht genug interessant für die Medien.

■ Der Schweizerische Senioren- und Rentnerverband organisierte kürzlich eine Senioren-Landsgemeinde. Warum standen Sie mit der Vasos abseits?

■ Die Vasos hatte, bevor sie Kenntnis hatte von der Senioren-Landsgemeinde, beschlossen, eine Session im Internationalen Jahr der älteren Menschen durchzuführen und diese ganz in den Themenkreis «Alle Generationen – eine Gesellschaft» zu stellen. Und wir werden an der Alterssession unter anderem einiges zu den Generationenbeziehungen zu sagen haben. Im übrigen sind wir mit den Zielen der Senioren-Landsgemeinde einverstanden.

■ Sie unterstützen also die Forderung des SSRV nach einem Seniorenrat. Reicht Ihnen die CH-Konferenz Alter nicht?

■ Die Vasos ist mit der CH-Konferenz Alter nicht unzufrieden. Früher diskutierte man weniger miteinander. Die CH-Konferenz Alter führte zu intensiven Gesprächen und vertiefter Zusammenarbeit auf dem Alterssektor. Doch: In dieser Konferenz sind nur zwei Rentner vertreten, sonst nur Personen, wel-

che in der sozialen Arbeit stehen, und solche, welche sich professionell mit den älteren Menschen beschäftigen. Auch wir finden, dass in einer Kommission, die über die Alten redet, auch ältere Personen mitreden müssen.

Die Vasos ist auch für die Bildung eines Seniorenrats. Über den Namen kann man geteilter Meinung sein: Wir möchten den Seniorenrat «Alterskommission» nennen, analog zum Beispiel zur «Jugendkommission». Diese Kommission soll ausserparlamentarisch wirken und vor allem mit Seniorinnen und Senioren besetzt sein, Fachleute sollen nur als Experten beigezogen werden.

■ Herr Tarabusi, herzlichen Dank für das Interview und viel Erfolg für Ihre Alterssession ...

■ ... an der Bundespräsidentin Ruth Dreifuss das Patronat ausüben und das Einführungsreferat halten wird.

Veranstaltungskalender

10.–12. Oktober 1999 in Wolfsburg D:

«Der unruhige Vorruhestand, Übergänge aus dem beruflichen in das nachberufliche Leben», Fachtagung.

Infos: Jahresringe e.V., Boxhagenerstr. 18, D-10245 Berlin, Tel. 0049 30 29341813

Alterssession im Bundeshaus

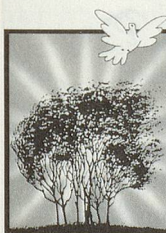
Am Freitag, 28. Oktober 1999, findet im Bundeshaus (Nationalratssaal) die **3. Alterssession** statt.

Die Arbeitsgruppen «Generationenbeziehungen» und «Soziale Sicherheit» werden ihre Resultate präsentieren.

Bundesrätin Ruth Dreifuss wird das Einführungsreferat halten.



Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz, Medienkommission für Öffentlichkeitsarbeit, Werdstrasse 34, 8004 Zürich, Tel. 01 242 02 33, Fax 01 241 75 85



FRIEDWALD – die letzte Ruhestätte im Grünen

Die Asche Verstorbener wird an die Wurzeln eines neugepflanzten Baumes eingebracht, spendet ihm damit Nähr- und Aufbaustoffe und wird so zu einem persönlichen und lebendigen Sinnbild. Dadurch entsteht an friedlichen Plätzen ein Friedwald – die zeitgemässe Form der Bestattung.

Unterlagen: Verein für Naturbestattung und Friedwald · Postfach · 8265 Mammern
Telefon 052 741 42 12 · Fax 052 741 31 91 · www.naturbestattung.ch

Ganzheitliches Augentraining

für Brillen- und Nichtbrillen träger

Wieder besser sehen durch Anheben der Lebensenergie und Wahrnehmungserweiterung.

Wochenendkurse:

– in Zürich, Zuzach, Bern, Bülach, Basel.

Fortlaufende Kurse:

– in Bern, St. Gallen.

Wochenkurs:

– im Kurshotel Seeblick in Wienacht
31. Oktober bis 6. November 1999



Franz Lüthi, Sehkurse
Im Buech 9
CH-9247 Henau
Tel. und Fax 071 951 22 70

Beweglichkeit

für Gehbehinderte und Senioren!

Unabhängig unterwegs sein.

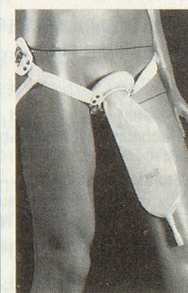


3-Rad Fr. 4850.–

4-Rad Fr. 5400.–

Stefan Grüter
Elektrofahzeuge

9247 Henau
071/951 82 02



Kein Hosen- und Bett-nässen mehr!

Numax Patent Urinal
für Männer und Frauen

• sicher und einfach in der Anwendung

• Reisen problemlos

Senden Sie mir kostenlos und diskret Unterlagen für

☐ Männer ☐ Frauen

Name:

Adresse:

Telefon:

NUMAX medical, Ryt 66, 3280 Murten
Telefon 026/670 48 45, Fax 026/670 48 46

ZL